

## Predigt Pfarrer Timo Holtmann

im Dankgottesdienst anl. Goldhochzeit von Gerhard und Margret Schröder  
am Samstag, 04.11.2023, um 11 Uhr in der St.-Pantaleon-Kirche Roxel

Liebes Ehepaar Schröder,  
verehrte Festgemeinde,  
liebe Schwestern und Brüder!

Vor fünfzig Jahren haben Sie Ja zueinander gesagt, einander angenommen als Mann und Frau, sich Liebe und Treue versprochen für Ihr ganzes Leben. Damals haben Sie einen Bund fürs Leben geschlossen und ihn ganz bewusst unter den Segen Gottes gestellt. Damals vor fünfzig Jahren wussten Sie noch nicht, wie Ihr Leben verlaufen wird in all diesen Jahren und Jahrzehnten, die damals noch vor Ihnen lagen. Aber wenn man Sie heute so sieht, dann scheint, dass das Versprechen, das Sie sich gegeben haben, noch recht gut gelungen ist.

Aber heute fragen ja viele und nicht nur die jungen Generationen: Können wir Menschen das überhaupt so ein Versprechen einem anderen geben, Liebe und Treue für unser ganzes Leben? Gibt es da nicht viel zu viel Unwägbares oder die Frage, wie werde ich sein in fünf, zehn, zwanzig Jahren, wie werde ich mich verändern in unseren Beziehungen. Aber das ist ja gerade das Geheimnis der Ehe, um dieses Versprechen zu geben. Sie beide zeigen uns heute, dass so eine Lebensentscheidung, so ein Versprechen in ein gelungenes, in ein geglücktes Leben führen kann. Das macht das Versprechen um so wertvoller und kostbar.

Wenn Sie beide an die fünfzig Jahre Ihrer Ehe denken, dann schwingen da sicherlich ganz viele schöne Erinnerungen an diese Jahre mit. Sicherlich haben Sie in den Tagen und Wochen, in denen Sie sich auf dieses schöne Fest vorbereitet haben, dass ein oder andere Mal häufiger an das gedacht, was zurückliegt. Das ist natürlich, das liegt im Grunde an diesen Tagen, dass Sie das Leben noch einmal zusammen auf den Punkt bringen. Deswegen gibt es natürlich unendlich viel was zu erwähnen. Aber als Ehepaar sagen Sie uns auch, das wollen wir gar nicht. Außerdem haben alle, die hier sind, einen Teil oder vielleicht sogar die ganze Zeit mit uns gelebt. Trotzdem möchte ich einmal an verschiedenen Stationen auch in Ihrem Leben erinnern.

Einmal Ihre Kindheit, die Jugend, die Familien, aus denen Sie stammen, Südoldenburg, Ihre gemeinsame Heimat. Ich durfte selber mal einige Jahre dort leben und habe gemerkt, dass es ein ganz bodenständiger und sympathischer Menschenschlag ist.

Dann waren Sie auch schon früh unterwegs, haben auch im Ausland gelebt, aber haben sich dann auch auf einem Fest kennen und lieben gelernt. Dann ein Verwandter von Ihnen, ein Priester, hat sie damals bei Ihrer Hochzeit begleitet. Vor fünfzig Jahren haben Sie dann in Ahlhorn den Bund des Lebens und der Ehe beschlossen.

Ehe ist ein Kunstwerk – so schreiben Sie heute – der Liebe, Werk des Könnens, an dem beide auch ändern, korrigieren und neu gestalten, ein ganzes Leben hindurch. Sie haben diese Zeilen, zu denen Sie uns eingeladen haben, zu diesem Festtag sicherlich ehrlich bedacht gesehen, weil das auch Ihrer Erfahrung und Ihrem gelebten Leben entspricht.

Kurz nach Ihrer Hochzeit haben Sie Ihren gemeinsamen Wohnsitz nach Roxel verlegt. Fast fünfzig Jahre leben Sie hier bei uns im Dorf und auch mit unserer Gemeinde. Mit der Geburt Ihrer beiden Söhne haben Sie dann eine eigene Familie gegründet. Das war dann auch zunächst einmal das Wichtigste in Ihrem Leben, die Familie. Dann aber auch Ihr Beruf. Unzählige junge Menschen haben Sie beide in das Leben hineingeführt, ihnen Handwerkszeug mit an die Hand gegeben, dass sie eigenständige Persönlichkeiten werden können. Und ich bin ganz froh, dass ich mich zu dieser Schar auch zählen darf. Dann gehört zu Ihrem Leben Sport, Urlaube, die Welt erkunden, ein schönes Zuhause und der Garten.

Wir haben gerade in der Lesung aus dem Buch Kohelet, die Sie ganz bewusst für diesen Festgottesdienst gewählt haben, eine uralte Weisheitsliteratur, in der Erfahrungswissen von Menschen aus Jahrhunderten niedergeschrieben wurde. Und dieser Text spricht von der Schönheit des Lebens, von dem, was wir genießen können und auch sollen. Und ich glaube, das kennen Sie in Ihrem Leben, dass Sie da auch mal den Weg gewählt haben. Aber dieser Text verschweigt eben auch nicht die Mühsal des Lebens und auch das Schicksal.

Und auch Sie kennen die schwere Zeit, die Sie gemeinsam getragen und gemeistert haben. Und deswegen möchte ich jetzt noch einmal an die Worte des Evangeliums erinnern. „Ihr seid das Salz der Erde und ihr seid das Licht der Welt“ (Mt 5,13-14). Gott traut uns zu, das wir das sind:

Salz der Erde, damit das Leben seinen Geschmack erhält. - Und Licht für die Welt zu sein, damit es in unserem Leben, aber auch durch uns im Leben anderer hell wird, dass das Dunkel abnimmt.

*Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt.* Sie haben nicht nur diesen Zuspruch, sondern auch den Auftrag erhalten. Und deswegen möchte ich Ihnen, liebes Jubelpaar, von Herzen dafür Dank sagen. In diesem Sinne wünschen wir alle, die heute hier sind, Ihnen noch viele schöne, gemeinsame, glückliche Jahre.

Und wir wollen Gott jetzt bitten, dass er den Segen für Ihre Ehe erneuert.